

STEW! 2016

BERICHT ÜBER DIE FÜNFTE AUSGABE DES STEW!

FREITAG, 16.09.2016

Das fünfte STEW! startet mit einem Vortrag über eine Auslandmission. Ein Experte erzählt von seinem Einsatz bei einer Lawinenrettung in Pakistan mit über 100 Verschütteten.

Untermauert von fesselnden Bildern vermitteln die Ausführungen einen ersten Eindruck über die Rettungsmedizin.



DER GROSSE SAMSTAG

Frühmorgens geht's mit einer Einführung in das Patientenassessment los. Die Teilnehmer werden geschult, Patienten nach einem international anerkannten System zu beurteilen. Um dieses System zu festigen folgt ein praktischer Parcours mit zahlreichen Fallbeispielen, welcher über den ganzen Tag andauert. In der ersten Rotation durchlaufen jeweils 8 Teilnehmer zusammen mit zwei

Rettungsprofis und einem Rettungswagen verschiedene Stationen mit internistischen Fällen. An fünf Stationen warten insgesamt 7 Figuranten, welche moulagiert und in ihrer Patientenrolle geschult für ihre Rollenspiele bereit sind. In den ersten Fällen zeigen sich die Teilnehmer noch unsicher und unstrukturiert. Allmählich gelingt es jedoch immer besser, die Abläufe korrekt anzuwenden. Die Fortschritte nehmen im Tagesverlauf zu und die Teilnehmer erfreuen sich der neu erlernten Skills.

Parallel zu den Fallbeispielen wird zur Thematik „Bergung und Immobilisation“ geteacht, wie Patienten mit möglichen Rückenverletzungen korrekt umgelagert werden.



Nach der zweiten Rotation im Szenarienparcours wechseln die Themen: für die Szenarien treffen neue Figuranten ein, welche von unserem eigenen Moulagenteam für traumatologische Fälle vorbereitet werden. Es wird blutiger und dramatischer. So geben alle Beteiligten entsprechend nochmals vollen Einsatz in diversen Unfallszenarien – vom Messerstich bis zum offenen Schienbeinbruch.



Während diesen Rotationen widmet sich die andere Hälfte der Teilnehmer der Reanimation. Mit AEDs und BLS-Puppen wird in Kleingruppen kräftig geübt.

Das Programm zieht sich nach dem Nachtessen weiter bis 21 Uhr. Nach dem STEWI-Samstag zeigt sich bei sämtlichen Teilnehmern eine grosse Begeisterung.



AM SONNTAG NOCHMALS VOLLES PROGRAMM

Heute steht erneut ein ausgefülltes Programm vor der Tür. Am Vormittag finden einerseits vier verschiedene Workshops statt, während wiederum die Hälfte der Teilnehmenden das Stechen venöser Zugänge trainiert. Hierbei zeigt sich, dass diese Skills noch nicht sitzen. Gut für uns – denn dadurch lohnt sich dieser Themenblock umso mehr. Nach anfänglich zahlreichen Fehlpunktionen und vielen blauen Flecken sind nach und nach mehr

Erfolgslebnisse zu vermelden. Zahlreiche Studenten trafen am STEWI erstmals eine Vene erfolgreich.

In den vier Workshops bringen fünf Profis ihr Knowhow zu Kindernotfällen, die Abläufe auf einer Notrufzentrale sowie bei einem Grossereignis, ihre Erfahrungen als Höhlenretter sowie die Innenausstattung eines Rettungswagens näher. Auch am Sonntag bleibt der praktische Anteil am STEWI erneut stark gewichtet. Trotz Restmüdigkeit vom Samstag zeigen alle vollen Einsatz und lernen viel dazu.



Nach dem Mittagslunch geht's in die STEWI-Olympiade. 16 Kleingruppen treten an 8 Posten gegeneinander an. Es geht unter anderem darum blind und stumm zu immobilisieren, Krankheitsbilder pantomimisch darzustellen, Differentialdiagnosen zu Leitsymptomen zu sammeln und nicht zu vergessen auch darum, die Unterkunft zu reinigen.

So neigt sich das STEWI allmählich dem Ende zu.

Wir durften von 80 Teilnehmern und 29 Instruktoren von A bis Z motivierten Einsatz erfahren, wurden von einem fünfköpfigen Küchenteam tadellos verköstigt, danken den 15 Figuranten für ihren Einsatz als Simulationspatienten und konnten dank den drei Moulagenspezialisten realitätsnahe Übungssituationen genießen. Das OK bedankt sich bei allen beteiligten und unterstützenden Organisationen und freut sich schon jetzt auf die Planung der nächsten Ausgabe.

